

HUGO KASTNER EMPFIEHLT

# TEXAS HOLD 'EM

## Auslöser einer Pokermanie

Liebe Leserin, lieber Leser! Nicht völlig geklärt ist der Ursprung dieses weltweit bekanntesten Kartenspiels überhaupt, aber soweit man den Quellen Glauben schenken darf, dürfte das Jahr 1829 die Geburtsstunde des Poker gewesen sein. Die Heimatstadt ist die spätere Jazzmetropole New Orleans, von wo aus sich Poker auf den Mississippi-Dampfern zunächst in alle Teile der Plains und von dort ins übrige Amerika verbreitet haben dürfte. Im 20. Jahrhundert schließlich hat Poker seinen Siegeszug über die ganze Erde angetreten. Wenngleich zunächst nur mit 20 Karten gespielt, ohne ‚Straight‘ und ‚Flush‘, wurde die Form des Draw-Poker bereits in Spielbüchern aus der Zeit vor den Sechzigerjahren des 19. Jahrhunderts beschrieben; die Stud-Poker-Spielform dürfte sich schließlich während des Bürgerkriegs entwickelt haben. Dennoch war Poker schon damals sehr berüchtigt, als Glücksspiel verschrien und von respektablen Bürgern mit der rauchigen Welt der Spielhöhlen in Verbindung gebracht. Mythen ranken sich um dieses „Spiel mit dem Teufel“, und sogar um die Wende zum 20. Jahrhundert hielten die besten Clubs nach wie vor ihre Pforten diesem heutigen Klassiker verschlossen. Der Name des Spiels dürfte entweder von dem französischen Spiel Poque oder dem deutschen Pochen abgeleitet sein, wobei das „Pochen“ einem Passen durch Klopfen auf den Tisch gleichkommt. ... Charakteristisch für alle Varianten des 19. Jahrhunderts sind Wetten, Gebotserhöhungen und fünf Karten pro Hand. Diese Zahl fünf lässt manche Spielforscher auch annehmen, dass der Ursprung des Pokerns in Persien liegen könnte, wo ein Spiel unter dem Namen ‚As Nas‘ bekannt ist, das durch französische Siedler in persischen Diensten nach Amerika gebracht worden sein mag. Vielleicht ist Poker daher auch schon einige hundert Jahre alt? [aus: Die große Humboldt Enzyklopädie der Kartenspiele. Gerald Folkvord / Hugo Kastner] Wenn Sie nach Lesen dieses historischen Hintergrunds gerne selbst Spielerfahrungen sammeln wollen, so steht Ihnen jederzeit ein Tisch im Spielmuseum in

Leopoldsdorf offen. Website: [www.spielen.at](http://www.spielen.at)  
 Unser Lichtkegel fällt jedoch heute, wie im Titel angekündigt, auf die ungeheuer populäre Variante TEXAS HOLD 'EM. Momentan wird ja der Markt mit Büchern über diese Spielform geradezu überschwemmt. Weltmeister, Pokergurus und Mathematiker geben ihre „todsicheren“ Empfehlungen und Einschätzungen zum Besten. Und wer möchte nicht am Spieltisch von den Erfahrungen der Großen der Szene profitieren. Texas Hold 'em wurde zu einem echten Millionengeschäft. Und selbst im TV finden ständig Turnierübertragungen mit Promis und Expertenkommentaren statt. Ebenso beliebt sind die diversen Internetseiten, die lukrative Spiele offerieren. Einige kurze Regelhinweise: Die Ante wird bei Texas Hold 'em durch Small blind (halbes Minimum) und Big blind (Minimum) von den links vom Geber sitzenden Spielern gebracht. Der Geber wird durch einen Dealer's button gekennzeichnet. Danach erhält jeder Spieler zwei Holecards. Reihum muss nun in einer ersten Wettrunde, beginnend mit dem Spieler links von der Big blind, mindestens der Minumumeinsatz gebracht werden, will ein Spieler nicht sofort sein Blatt zusammenwerfen (Fold) oder erhöhen (Raise). Sobald diese Runde vorbei ist, werden drei Karten (Flop) als Community Cards in der Tischmitte aufgeschlagen. Sie stehen allen Spielern zur Verfügung. Es folgt eine weitere Wettrunde. Danach wird die vierte Community Card, die Turn card, aufgeschlagen, wieder mit einer Wettrunde, bei allerdings verdoppeltem Minumumeinsatz. Zuletzt kommt die River card auf den Tisch, gefolgt von einer letzten Wettrunde um den doppelten Einsatz. Im Showdown fällt schließlich die Entscheidung über das höchste Blatt, das beliebig aus allen Community cards wie den Holecards gebildet werden darf. Gespielt wird solange, bis nur ein Spieler am Tisch übrig bleibt, mit allen Chips vor sich aufgetürmt, als sein Lohn.

Rückmeldungen an: [Hugo.Kastner@spielen.at](mailto:Hugo.Kastner@spielen.at)  
 Homepage: [www.hugo-kastner.at](http://www.hugo-kastner.at)



## EMPFEHLUNG #55

Autor: anonym

Preis: je nach Ausgabe

Jahr: um 1910 in Texas

Verlag: viele verschiedene

SPIELER

2-10

ALTER

12+

DAUER

30+



Strategie/Taktik

Info+

Glück

Wer glaubt, dass Poker dem Glück der richtigen Kartenzuteilung seinen Erfolg verdankt, der irrt ganz gewaltig. Auf Dauer gewinnt nur der Spieler, der das Blatt der Gegner errahnen und die eigene Zuteilung in Kombination mit den Tischkarten optimal einschätzen kann. Die Sitzreihenfolge, der Dealer's button, der Raise, der Bluff, und vor allem die seelische Kraft, im richtigen Moment zusammen zu werfen, entscheiden über die Höhe des Gewinns – oder das Ausmaß des Verlusts!

### Hugos EXPERTENTIPP

Lassen Sie sich zunächst, um Erfahrung zu sammeln, nur in Spielrunden ein, wo die Einsätze bescheidenes Niveau haben. Vielleicht sollten es Pokerrunden mit Limit-Einsätzen sein. Denn hier können Sie nicht so leicht durch einen schlecht erkannten Bluff vom Tisch gefegt werden. Beim beliebteren Unlimited-Poker kann ein simples All-in schnell alle Hoffnungen zerstören. Doch der wichtigste Tipp zum Schluss: Sammeln Sie Erfahrung, so viel Erfahrung als möglich, denn nichts kann diese bei diesem meisterhaften Wettspiel ersetzen.

### Hugos BLITZLICHT

Große Hollywoodstars haben schon früh im Film ihre Pokerbegeisterung gezeigt. Denken Sie nur an Steve McQueen in „The Cincinnati Kid“, an Frank Sinatra in „The Man with the Golden Arm“ oder an Marlon Brando in der '51er-Version von „A Streetcar Named Desire“ (Endstation Sehnsucht). Und kein Geringerer als der große amerikanische Erzähler Mark Twain hat über dieses Spiel wie folgt geurteilt: „There are few things in our country so unpardonably neglected as poker.“ (Es gibt in unserem Land nur wenige Dinge, die so unverzüglich vernachlässigt werden wie das Pokern.)

### VORANKÜNDIGUNG:

**HASE UND IGEL**

erstes Spiel des Jahres



## IMPRESSUM

**Offenlegung nach dem Mediengesetz:** Medieninhaber, Eigentümer, Verleger und Hersteller: Verein „Österreichisches Spiele Museum“, vertreten durch Obfrau Dipl.Ing. Dagmar de Cassan, Raasdorferstrasse 28, 2285 Leopoldsdorf im Marchfelde, Telefon 02216-7000, Fax 02216-7000-3, mail-to: [office@spielen.at](mailto:office@spielen.at), Internet: [www.spieljournal.at](http://www.spieljournal.at) - [www.gamesjournal.at](http://www.gamesjournal.at) - Chefredakteur: Dipl.Ing. Dagmar de Cassan

**Blattlinie:** Die Blattlinie ist die Meinung aller Redakteure, freien Mitarbeitern und Gastautoren. Die Spiele zur Erstellung der Rezensionen stellt das Österr. Spiele Museum für die Dauer der Arbeit kostenlos zur Verfügung. Niemand erhält Sach-, Service-, Geldleistungen von den Verlagen. (Alle Rezensionen zu den Spielen in ALLES GESPIELT und in NEU INGETROFFEN sind von Dagmar de Cassan) Deutsche Ausgaben Version 1.0 Copyright (c) 2010 by Spielen in Österreich - Die Spiele Collection, Spiele Kreis Wien, Österreichisches Spielefest, Wiener Spiele Akademie, Spiel der Spiele und zwei Spiele-Symbole sind eingetragene Warenzeichen.

**Ihre Email-Adresse:** Wir versenden oft an unsere Mitglieder, Abonnenten und Interessenten eine Erinnerung für Termine und sonstige Infos. Wenn Sie noch nie eine Email von uns erhalten haben, fehlt uns Ihre Email!

ÖFFENTLICHES MEDIUM  
 Dieses Medium liest der  
**»OBSERVER«**  
 Österreichs größter Medienbeobachter  
 Tel.: (01) 213 22 0

Erklärung der Icons



Gut für einen Spieler



Gut für zwei Spieler



Gut für viele Spieler



Empfohlenes Mindestalter